

Gerechtigkeit für Romario, eine gute Nachricht inmitten so viel Straflosigkeit

Von Rodrigo Bustos Bottai, Direktor von Amnesty International Chile,
18. Juni 2025

Am 6. Mai ordnete der Oberste Gerichtshof eine wirksame Haftstrafe für den Hauptmann der Armee an, der **Romario Veloz** während der sozialen Proteste in La Serena (Region Coquimbo im Norden Chiles) im Oktober 2019 erschossen hat. Niemand wird Romario sein Leben zurückgeben können, aber zweifellos ist die Erlangung von Gerechtigkeit ein Schritt in Richtung Wahrheit und Garantie der Nichtwiederholung für seine Familie und für Chile. Dies ist ein wichtiger Präzedenzfall in Fällen von Menschenrechtsverletzungen, die von staatlichen Akteuren begangen wurden, aber dennoch bleibt dieser Fortschritt die Ausnahme in einem Kontext weit verbreiteter Straflosigkeit.

Die Ereignisse passierten, als Romario an einer kleinen Demonstration in der Stadt La Serena teilnahm. An einem örtlichen Park angekommen, begann die Armee wahllos auf die versammelten Demonstrant*innen zu schießen. Videos von diesem Moment zeigen, wie Romario ruhig mit den Händen in den Taschen ging, als ihm in den Hals geschossen wurde.

Der Oberste Gerichtshof verhängte eine Freiheitsstrafe von 15 Jahren gegen den Hauptmann der Armee, José Faúndez Sepúlveda, wegen unnötiger Gewalt mit Todesfolge und ordnete seine sofortige Inhaftierung an. Zuvor hatte die Verteidigung Berufung eingelegt, die schließlich abgelehnt wurde. Außerdem verbüßte der Angeklagte bis zu diesem Zeitpunkt seine Strafe unter Aufsicht des Militärs und nicht, wie vorgesehen, unter der Aufsicht der chilenischen Gendarmerie.

Es mussten mehr als fünf Jahre vergehen, bis Romarios Familie Gerechtigkeit erlangte. Jahre des Kampfes, der Wut und des Schmerzes, die jetzt endlich etwas Licht sehen. Tausende von anderen Opfern und Familien warten leider immer noch. Derzeit werden insgesamt 10.142 Fälle untersucht, die institutionelle Gewalt während des sozialen Aufstands betreffen. Es kam jedoch nur zu 59 Verurteilungen. Das bedeutet, dass **in nur 0,6 % der Fälle die Ermittlungen abgeschlossen, die Tatsachen bestätigt und die Täter bestraft wurden.**

Das ist eine skandalöse Situation der Straffreiheit, und wir werden nicht aufhören, den chilenischen Staat dazu aufzufordern, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um dies zu ändern.

Hinzu kommt die Entscheidung der Staatsanwaltschaft, 1.509 Fälle (Stand: Oktober 2024) im Zusammenhang mit unverhältnismäßiger Gewaltanwendung während des „sozialen Aufstands“ (Oktober 2019 – März 2020) nicht weiter zu verfolgen, weil angeblich keine ausreichenden Beweise für die Fortsetzung der Ermittlungen vorlagen.

Das ist zweifellos ein weiteres Beispiel für den Mangel an Gerechtigkeit in Chile. Der Staat ist verpflichtet, Menschenrechtsverletzungen zu untersuchen, zu bestrafen und wiedergutzumachen, wie es in verschiedenen internationalen Verträgen festgelegt ist. Die Entscheidung der Staatsanwaltschaft aber lässt schwere Verstöße ungestraft. Mehrere zivilgesellschaftliche Organisationen haben sich dagegen ausgesprochen und fordern eine Rücknahme dieser Entscheidung, aber bisher gibt es keine Reaktion.

Amnesty International hat auch darauf hingewiesen, dass die individuelle strafrechtliche Verantwortung nicht mit der Verfolgung der Person endet, die den Abzug betätigt hat, sondern dass die gesamte Befehlskette untersucht werden muss.

Deshalb bewerten wir es als einen bedeutenden Meilenstein für Chile und die Region, dass im Oktober letzten Jahres die Generäle Yáñez, Rozas und Olate, die Schlüsselpositionen bei den Carabineros (chilenische Polizei) innehatten, offiziell angeklagt wurden. Wir wissen, dass es Gründe gibt anzunehmen, dass sie keine Maßnahmen ergriffen haben, um zu verhindern, dass so viele Demonstrierende ihr Leben verloren haben.

Die Verteidigung der Menschenrechte ist hart und oft frustrierend. Fortschritte sind langsam und mühsam, aber sie treten immer ein und sollten gefeiert werden. Trotz der enormen Herausforderungen ist die Aufgabe alles andere als unmöglich. Die Geschichte ist voller Beispiele von mutigen Menschen, die nicht aufgegeben haben. **Wir werden wachsam bleiben und immer für die uneingeschränkte Achtung der Menschenwürde unter allen Umständen kämpfen**, denn Menschenrechte müssen immer verteidigt werden.

Übersetzt von der Chile/Venezuela Koordinationsgruppe - verbindlich ist das Original:
<https://amnistia.cl/justicia-para-romario-una-buena-noticia-entre-tanta-impunidad/>